Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 19. Dezember 2008
Ausgabe 245

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **3**
› Weihnachts- und Neujahrsgruß des Oberbürgermeisters 3
› Mehr fertiggestellte Wohnungen als im Vorjahr 4
› Neues Sozialbürgerhaus für Sendling 5
› Viel Arbeit für die Müllabfuhr zur Weihnachtszeit 6
› Bewerbung Starter-Filmpreise 2009 7
› Projektförderung „Comic-Kunst in München" 2009 8
› Winterdienstbilanz für Donnerstag, 18. Dezember 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**
› Wie zuverlässig ist das Abbuchungsverfahren bei städtischen Betrieben? 10

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 20. Dezember, 20.30 Uhr, Reithalle, Heßstraße132
Im Rahmen der Jubiläumsfeier zum 125-jährigen Bestehen des Rischart Backhauses überreicht Oberbürgermeister Christian Ude Gerhard Müller-Rischart die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Gold. Die Auszeichnung wird ihm in Anerkennung seines Engagements für die Kulturstadt München verliehen.

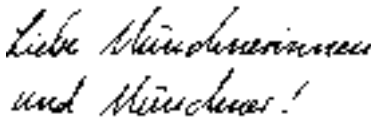
Wiederholung
Sonntag, 21. Dezember, 18 Uhr, St.-Jakobs-Platz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht anlässlich des Chanukka-Festes der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern.

Montag, 22. Dezember, 10.30 Uhr, Circus-Krone-Bau, Marsstraße
Bürgermeisterin Christine Strobl erhält von den Bremer Stadtmusikanten 12.000 Freikarten für bedürftige Münchnerinnen und Münchner. Die Viererbande Esel, Hund, Huhn und Katz mit ihrem Tierlehrer Johnny Fischer ist eine der Attraktionen des Circus-Krone-Programms. Bereits seit 45 Jahren schenkt Circus Krone der Bevölkerung seiner Heimatstadt Freikarten.

Mittwoch, 24. Dezember, 10.30 Uhr,
Polizeiinspektion 44, Puchheimer Straße 14
Bürgermeisterin Christine Strobl besucht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von drei Einrichtungen, die mit ihrer Arbeit der Versorgung und Sicherheit der Münchner Bevölkerung an Weihnachten dienen. Nach ihrem Besuch bei der Polzeiinspektion 44 ist die Bürgermeisterin bei der Leitzentrale U-Bahn und Oberflächenverkehr der MVG, Emmy-Noether-Straße 2, und anschließend bei der Hauptfeuerwache, An der Hauptfeuerwache 8, zu Gast.

Meldungen

Weihnachts- und Neujahrsgruß des Oberbürgermeisters



(19.12.2008) Zum Jahreswechsel blicken wir auf ein überaus gelungenes Festjahr zum 850-jährigen Stadtjubiläum zurück, sehen aber auch mit Sorge auf die in ihrem ganzen Ausmaß noch immer nicht absehbaren Folgen der Weltfinanzkrise. München ist auch für schwierigere Zeiten gut gerüstet, da die Stadt im letzten Konjunkturtief ihre Investitionen hoch und damit ihre Infrastruktur in Schuss gehalten hat. Die dafür aufgenommenen Schulden konnten abgebaut werden, nachdem die Gewerbesteuer wieder sprudelte. Nach einer Rekord-Entschuldung von 600 Millionen Euro allein in diesem Jahr ist die Pro-Kopf-Verschuldung wieder auf den Wert aus dem Jahr 2000 gesunken.

Im Unterschied zu anderen Städten wurde der Schuldenabbau nicht durch den Verkauf kommunaler Unternehmen erreicht. München behält dadurch seinen Einfluss auf Preise und Investitionen, trägt dem Umwelt- und Klimaschutz Rechnung und wirkt auf sozialen Ausgleich hin, damit unsere Stadt nicht zu einem Ellenbogenhausen verkommt. So wurde zum Beispiel die Zahl der Wohnungen städtischer Gesellschaften sogar noch aufgestockt, um die Mieten im teuren München zu mäßigen.

Auch das Stadtjubiläum mit seinem Motto „Brücken bauen" hat die solidarische Stadtgesellschaft gestärkt. Ganz besonders stehen drei Stiftungen für diese Seite des Festjahrs: die Münchner Sozialstiftung als Jubiläumsstiftung der Stadt, die Stiftung Soziales München der Stadtsparkasse München und die SWM Bildungsstiftung der Stadtwerke München.

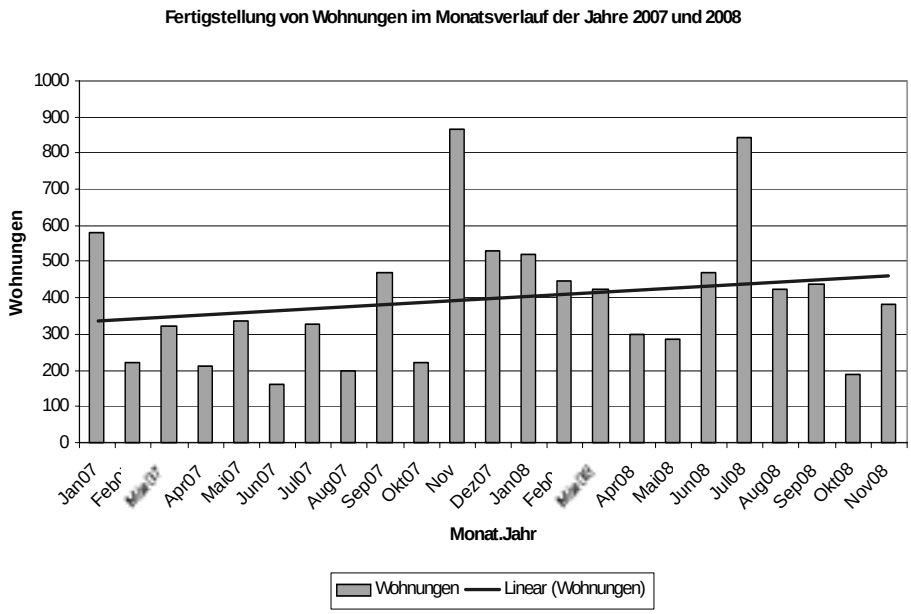
Beeindruckend war das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, das sich in rund 280 offiziellen Beiträgen zum Stadtgeburtstag niederschlug. Ebenso bleibt uns das Festjahr durch seine unvergesslichen Highlight-Veranstaltungen, vom Altstadtringfest bis zum Isarbrückenfest, in Erinnerung. Besonders schöne Geburtstagsgeschenke erhielt auch die Kulturstadt München – von der Dauerausstellung „Typisch München!" im Münchner Stadtmuseum über die neu erarbeitete Dauerausstellung im Valentin-Karlstadt-Musäum bis hin zum vom Freistaat sanierten Cuvilliés-Theater.

Auch nach dem Jubiläum hat München wieder ein großes Ziel vor Augen: die erste Stadt der Welt zu werden, die nach Olympischen Sommerspielen auch Olympische und Paralympische Winterspiele ausrichtet. In diesem Jahr wurde die Bewerbungsgesellschaft München 2018 gegründet und die Ausarbeitung eines detaillierten Umwelt- und Nachhaltigkeitskonzepts beschlossen.
Im vergangenen Frühjahr haben Sie, liebe Münchnerinnen und Münchner, bei den Kommunalwahlen die Weichen für die Stadtpolitik der nächsten sechs Jahre gestellt. Für das große Vertrauen, das Sie mir dabei geschenkt haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken.
Leider ist aber auch ein Rechtsextremer in den Stadtrat gelangt. Gegen die Gefahr, dass seine Gesinnungsgenossen München verstärkt ins Visier nehmen, müssen sich alle Demokraten zum Widerstand zusammenschließen, wie dies bereits im Münchner Bündnis für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat der Fall ist. Dem Aufbau eines kommunalen Netzwerks gegen Rechtsextremismus dient auch die Einrichtung einer städtischen Koordinierungsstelle, die der Stadtrat jetzt beschlossen hat.
Wenn wir alle weiterarbeiten am solidarischen Miteinander, am sozialen Ausgleich, am wirtschaftlichen Erfolg und an der kulturellen Vielfalt, dann bin ich sicher, dass auch das kommende Jahr 2009 als ein gutes Jahr in die Stadtchronik eingehen wird.

Ihr Christian Ude

Mehr fertiggestellte Wohnungen als im Vorjahr
(19.12.2008) Während in Bayern die Zahl der fertiggestellten Wohnungen zurückgeht, steigt sie in München. Der Wohnungsbau in München hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugelegt. Das ist das Ergebnis der Zwischenbilanz des Statistischen Amtes für die ersten elf Monate dieses Jahres. Während im Vergleichszeitraum des Vorjahres (Januar bis November 2007) die Zahl der Fertigstellungen bei 3.920 Wohnungen lag, kann von Januar bis November 2008 mit insgesamt 4.728 neu gebauten Wohnungen eine Steigerung von rund 17 Prozent verzeichnet werden.
Oberbürgermeister Christian Ude: „Diese Steigerung ist erfreulich, auch wenn die Zielvorgabe des Stadtrats von 7.000 Wohnungen im Jahr nicht erreicht wird. Diese Entwicklung zeigt aber, dass die Talsohle des Jahres

2007, die vor allem auf den Wegfall der Eigenheimzulage und der dadurch bedingten vorgezogenen Bautätigkeiten im Vorjahr zurückzuführen war, überwunden ist."



Neues Sozialbürgerhaus für Sendling

(19.12.08) Im letzten Plenum dieses Jahres hat der Stadtrat auf Antrag des Kommunalreferates einstimmig das Neubauprojekt Sozialbürgerhaus für die Stadtbezirke 6 (Sendling) und 7 (Sendling-Westpark) genehmigt.
Der Neubau des Sozialbürgerhauses, in dem auch eine Anwohnertiefgarage mit 113 Stellplätzen integriert sein wird, ist Teil eines Gesamtkonzeptes zur Bebauung des ehemaligen Oktoberfestbauhofs und der angrenzenden städtischen Grundstücke in der Meindlstraße. Das Konzept sieht unter anderem eine Kindertagesstätte, die Erweiterung der Schule an der Plinganserstraße, einen Hort, eine Kinderkrippe und ein Rasenspielfeld für den Schulsport vor. Südlich wird ein stationäres Altenwohnheim mit bürgerschaftlicher Nutzung angrenzen.
Das Sozialbürgerhaus für die Stadtbezirke 6 und 7 ist derzeit auf zwei Anwesen, die Kürnbergstraße 29 und die Meindlstraße 20, verteilt. Der Mietvertrag für die Kürnbergstraße 29 läuft im Juli 2011 aus. Das im Kommunalreferat angesiedelte Büroraummanagement musste noch in diesem

Jahr eine Entscheidung herbeiführen, denn Ende 2009 soll mit dem Neubau des Sozialbürgerhauses Sendling begonnen werden, damit der Umzug aus der Kürnbergstraße 29 im Juli 2011 möglich ist. Die Kosten für den Neubau werden sich auf rund 19,3 Millionen Euro belaufen. Im Erdgeschoss des Neubaus wird die Bezirksausschuss-Geschäftsstelle Süd des Direktoriums untergebracht, die sich derzeit im Mietanwesen Implerstraße 9 befindet, und ein Besprechungs- und Sitzungsraum für das Sozialbürgerhaus und den Bezirksausschuss vorgesehen.
Für die Stadtbezirke Sendling und Sendling-Westpark werden so die stadtteilbezogenen sozialen Dienstleistungen ab 2011 örtlich in der Meindlstraße 20 (Bestandsbau) und in der Meindlstraße 16 (Neubau) in fußläufiger Nähe zum Harras gebündelt. Auch behinderte Bürgerinnnen und Bürger werden diesen Standort problemlos erreichen.

Viel Arbeit für die Müllabfuhr zur Weihnachtszeit
(19.12.2008) Auf die Münchner Müllmänner kommt traditionell in den Wochen um den Jahreswechsel besonders viel Arbeit zu. Für die gleiche Anzahl von Tonnenleerungen stehen in den beiden letzten Wochen des Jahres weniger Werktage als sonst zur Verfügung. Um die Zeit der Feiertage wieder hereinzuholen, müssen die Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) Ende Dezember und Anfang Januar wieder Überstunden schieben. Zusätzlich sind auch an den Samstagen 20. und 27. Dezember 2008 sowie 3. Januar 2009 Müllfahrzeuge zum Tonnenleeren unterwegs. Dadurch können sich die üblichen Tourenabläufe und damit auch die gewohnten Leerungstage verschieben. Der AWM bittet alle Bürgerinnen und Bürger und insbesondere die Eigenbereitsteller dafür um Verständnis. Um den Müllwerkern die Tonnenbereitstellung bei winterlichen Witterungsbedingungen zu erleichtern, ersucht der AWM alle Hausmeister, Hausbesitzer und Hausverwaltungen, bei Schneefall oder Glatteis die Zufahrtswege und Durchgänge zu den Tonnenhäuschen gut zu räumen und zu streuen.
Öffnungszeiten der Münchner Wertstoffhöfe
Die Wertstoffhöfe sind am 24. Dezember und an den Feiertagen 25. und 26. Dezember sowie am 31. Dezember 2008 und am 1. Januar 2009 geschlossen. Ansonsten haben die Wertstoffhöfe wie gewohnt geöffnet: Montag von 11 bis 19 Uhr, Dienstag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und Samstag von 7.30 bis 15 Uhr. Informationen zu den Adressen und den Anliefermengen bei den Wertstoffhöfen sowie zur Sperrmüllabholung sind über ein telefonisches Ansageband unter 2 33-3 12 20 erhältlich.
Öffnungszeiten Halle 2
Das städtische Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 ist vom 23. Dezember bis einschließlich 1. Januar geschlossen. Am Donnerstag, 2. Januar, hat

die Halle 2 wieder wie gewohnt ab 10.30 Uhr geöffnet. Die üblichen Öffnungszeiten sind: Dienstag mit Freitag von 10.30 bis 12.30 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 14 Uhr, Montag geschlossen.

Graue Säcke für Zusatzmüll

In vielen Haushalten wird an den Feiertagen der Platz in der Restmülltonne knapp. Damit die Behälter nicht überquellen, bietet der AWM graue Kunststoffsäcke für zusätzlichen Restmüll zum Preis von 6 Euro an. Im Preis ist die Entsorgungsgebühr enthalten. Die Säcke fassen jeweils 70 Liter. Nur diese grauen Müllsäcke mit der Aufschrift „Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM" dürfen von der Müllabfuhr mitgenommen werden. Die Zusatzmüllsäcke sind beim Infocenter des Abfallwirtschaftsbetriebs München am Georg-Brauchle-Ring 29 (Telefon 2 33-9 62 00) oder in der Stadt-Information im Rathaus, Marienplatz 8, erhältlich.

AWM-Info-Center

Das Info-Center des Abfallwirtschaftsbetriebs München informiert über alle Entsorgungsfragen. Die freundlichen Beraterinnen und Berater sind unter Telefon 2 33-9 62 00 erreichbar von Montag mit Donnerstag von 8 Uhr bis 16 Uhr und Freitag von 8 Uhr bis 14 Uhr. Informationen zur Abfallentsorgung in München gibt es auch unter *www.awm-muenche.de*. Dort kann man zum Beispiel im Abfall-Lexikon blättern, Faltblätter downloaden und auch Bestellungen und Anträge per E-Mail an den Abfallwirtschaftsbetrieb München schicken. Zusätzlich stehen dort Tipps zur Christbaumentsorgung.

Ab Januar 2009 sinken die Münchner Müllgebühren

Während die allgemeinen Lebenshaltungskosten nach wie vor ansteigen, kann der AWM die Müllgebühren ab 2009 senken. Die Tarife werden zum 1. Januar 2009 je nach Tonnengröße um 2,1 bis 5,6 Prozent gesenkt. Mit der Gebührensenkung werden die Münchnerinnen und Münchner um rund drei Millionen Euro entlastet. Möglich wurde die Gebührenreduzierung durch die Vollauslastung des Münchner Müllheizkraftwerks sowie durch die langjährigen Konsolidierungsbemühungen des AWM.

Bewerbung Starter-Filmpreise 2009

(19.12.2008) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München vergibt 2009 wieder drei mit jeweils 6.000 Euro dotierte ***Starter-Filmpreise/ Regie***. Bewerben können sich nur Profi-Nachwuchs-Regisseurinnen und -Regisseure, die in München oder im Einzugsbereich der S-Bahn (Ort mit MVV-Anbindung) wohnen und noch am Anfang einer professionellen Regie-Laufbahn stehen, d.h. Amateur- oder Hobby-Filmer sind von der Bewerbung ausgeschlossen. Angenommen werden Arbeiten aus den Bereichen

Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilm (auch Kinder- und Jugendfilme), wobei die Filmlänge nicht vorgeschrieben ist.
Zum zweiten Mal wird 2009 zusätzlich ein ***Starter-Filmpreis/Produktion*** – gestiftet von ARRI Film & TV – für eine durch Risikobereitschaft und Kreativität auffallende Filmproduktion verliehen, deren Resultat angesichts des vorhandenen Budgets die Erwartungen übertrifft. Dieser Preis kann nur als geldwerte Leistung in Höhe von 6.000 Euro im Kopierwerk- wie Bild-und-Ton-Post-Produktionsbereich der Firma ARRI in München eingelöst werden.
Zugelassen sind nur Produktionen, die 2008 fertiggestellt wurden; das Copyright-Datum ist ausschlaggebend. Die Filme müssen zum Zeitpunkt der Bewerbung schon auf Filmmaterial (16 Millimeter oder 35 Millimeter) oder auf professionellem Videomaterial (Betacam SP, DigiBeta) vorliegen beziehungsweise im Falle von Mini-DV als Ausgangsmaterial auf die oben genannten Formate umkopiert worden sein.
Die Bewerbung muss enthalten: drei DVDs des vorgeschlagenen Films und in dreifacher Ausfertigung Informationsmaterial über die Filmemacherin/den Filmemacher (Biografie, Filmografie) und die Produktion (Produktionsstab, technische Daten, Produktionsbudget inkl. Beistellungen in Form geldwerter Leistungen, Fördermittel, empfangene Preise).
Die Bewerbungen müssen bis zum Montag, 2. Februar 2009 (Datum des Poststempels), eingereicht werden bei Dr. Andreas Rost, Kulturreferat, Abteilung 1, Starter-Filmpreis, Burgstraße 4, 80331 München.
Infos über Telefon 2 33-2 11 96 (Katrin Dirschwigl) und 2 33-2 60 47 (Dr. Andreas Rost) oder E-Mail: kultur.foerderung@muenchen.de sowie unter *www.muenchen.de/Rathaus/kult/kulturfoerderung/preise/starter_filmpreis/208584/index.html*. Über die Vergabe entscheidet auf Vorschlag einer Jury der Stadtrat der Landeshauptstadt München.

Projektförderung „Comic-Kunst in München" 2009
(19.12.2008) Auch im Jahr 2009 kann das Kulturreferat Mittel in Gesamthöhe von 7.700 Euro vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates für die Förderung von Projekten im Bereich der Comic-Kunst in München zur Verfügung stellen. In Frage kommen dabei alle Projekte, die in München realisiert werden und in denen Comic als künstlerische Ausdrucksform präsentiert wird, zum Beispiel im Rahmen von
- Ausstellungen
- Comic-Nachwuchsseminaren
- Zeichner-Wettbewerben
- Comic-Zeichenaktionen
- Filmvorführungen.

- Publikationen können gefördert werden, wenn sie in Form von Comic-Ausstellungskatalogen oder als Begleitpublikationen zu Comic-Wettbewerben und Comic-Zeichen-Aktionen veröffentlicht werden.

Die formlosen Bewerbungen mit allen Unterlagen sind in zweifacher Ausfertigung einzureichen. Die Bewerbungsunterlagen müssen enthalten:

- detaillierte Projektbeschreibung
- möglichst genaue Angaben hinsichtlich geplantem Ort und Zeitpunkt
- Kalkulation
- Angaben zu den Projektrealisatoren bzw. bei Ausstellungen auch zu den präsentierten Künstlerinnen und Künstlern
- eventuell Angaben zu Organisationen und Einrichtungen, die das beantragte Projekt/die geplante Ausstellung unterstützen

Der Einsendeschluss ist Montag, 12. Januar 2009 (Poststempel), beim Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Abteilung 1, Comic-Förderung, Burgstraße 4, 80331 München. Ansprechpartner im Kulturreferat: Christoph Schwarz, Telefon 2 33-2 69 91, E-Mail: christoph.schwarz@muenchen.de.

Die Vergabe der Fördermittel erfolgt auf Empfehlung eines Beratergremiums, dessen Einsetzung der Kulturausschuss in seiner Sitzung am 3. April 2003 beschlossen hat. Mit einer Entscheidung über die Vergabe ist voraussichtlich im Februar/März zu rechnen.

Winterdienstbilanz für Donnerstag, 18. Dezember

(19.12.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Donnerstag, 18. Dezember:

Einsatzzahlen:
Personal: 539 Fahrzeuge: 346
Streuguteinsatz:
Salz: 175,77 t Splitt: 342,70 t
Kosten des Einsatztages: 299.812,20 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 12
Bisherige Einsatztage: 36
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***4.512.445,16 Euro***

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 19. Dezember 2008

Wie zuverlässig ist das Abbuchungsverfahren bei städtischen Betrieben?
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Marian Offman (CSU) vom 25.09.2008

Antwort Kommunalreferentin Gabriele Friderich:

Bevor ich auf die von Ihnen aufgeworfenen einzelnen Fragen explizit eingehe, möchte ich kurz folgende Zusammenfassung voranstellen:

Mitte August stellte ein Kunde des AWM fest, dass von seinem Konto unmittelbar hintereinander zweimal Beträge für die Müllgebühren abgebucht wurden. Während eine Abbuchung (Nr. 40086608) korrekt war, betraf die andere (Nr. 40104562) ein fremdes Anwesen mit komplett anderer Vertragsnummer. Der Kunde veranlasste über seine Bank nach zwei Tagen von sich aus eine Rückbuchung, nachdem der Sachverhalt nicht so schnell aufgeklärt werden konnte.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München führt seit dem 01.01.2006 die Festsetzung und Erhebung der Müllentsorgungsgebühren für ca. 120.000 Gebührenveranlagungen über ein eigenes Bescheidverfahren durch. Ca. 85 % der Kundinnen und Kunden nehmen am bequemen Abbuchungsverfahren teil und lassen die fälligen Gebühren von Ihrem Konto einziehen. Der AWM hat ein besonderes Interesse daran, dass die Bankverbindungsdaten korrekt und aktuell gepflegt sind. Durchschnittlich erhält der AWM jährlich Mitteilungen über 6.500 Kontoänderungen. Diese Änderungen werden von den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern manuell in das Veranlagungsprogramm eingepflegt.

Frage 1:
Welche stadtseitigen Kontrollmechanismen stellen derzeit sicher, dass es bei der automatischen Abbuchung von städtischen Gebühren nicht zu Fehlbuchungen kommt?

Antwort:
Im Rahmen des im Frühjahr 2007 begonnenen und im August 2007 abgeschlossenen Projektes QSUB („Qualitätssicherung im Umleerbehälterprozess") wurde im AWM ein sog. Datenmanager eingeführt. Der Datenmanager erstellt nach festgelegten Prüfkriterien monatlich Fehlerlisten, die von der zuständigen Fachabteilung überprüft und abgearbeitet werden. Die Listen sind ein wirksames Instrument für eine dauerhafte Qualitätssicherung im Abfallwirtschaftsbetrieb München.

Frage 2:
Wie konnte es dennoch zu der geschilderten Fehlbuchung kommen?

Antwort:
Ausgelöst durch eine Bankenfusion haben sich bei einigen Kundinnen und Kunden Änderungen bei der Bankleitzahl und der Kontonummer ergeben. Bei der manuellen Eingabe in das Gebührenveranlagungsprogramm wurde die neue Kontonummer versehentlich ein zweites mal bei einem anderen Gebührenschuldner (mit anderer Abrechnungsnummer) eingetragen. In der Folge wurde die fällige Gebührenforderung dieses Gebührenschuldners vom falschen Konto eingezogen.

Frage 3:
Durch welche zusätzlichen Maßnahmen könnten Fehlbuchungen der geschilderten Art von vornherein vermieden werden?

Antwort:
Der AWM prüft derzeit, ob in Zukunft mit Hilfe einer weiteren Prüfliste im Rahmen des Qualitätsmanagements QSUB abgefragt werden kann, ob ein und dieselbe Bankverbindung bei zwei verschiedenen Kunden eingetragen wurde. Die evtl. so ermittelten Fälle können dann überprüft und ggf. vor dem Einzug der Gebühren bereinigt werden.

Frage 4:
Wann wäre bei Nichteinschreiten des geschädigten Kunden die geschilderte Fehlabbuchung nachträglich durch das EDV-System des AWM erkannt und eine Rückbuchung veranlasst worden?

Antwort:
Die falsche Abbuchung wäre durch das AWM-Veranlagungsprogramm nicht erkannt worden. Da in vielen Fällen die Müllentsorgungsgebühren direkt vom Nutzer des Anwesens (z.B. Mieter) schuldbefreiend für den

Gebührenschuldner (Grundstückseigentümer) an den AWM geleistet werden, ist eine Prüfung, ob Kontoinhaber und Schuldner der Müllentsorgungsgebühren ein und dieselbe Person ist, nicht zielführend. Ein ähnlicher Fall liegt vor, wenn die Zahlungen von einer beauftragten Hausverwaltung vorgenommen werden.

In dem konkreten Fall wurde der Kontoinhaber aufgrund seines Anrufs im AWM-Infocenter vom 19.08.08 mit Schreiben vom 21.08.08 über den Grund der falschen Abbuchung und die bevorstehende Rückzahlung auf sein Konto informiert. Da der Kontoinhaber schneller reagierte und bereits am selben Tag die Abbuchung bei seiner Bank widerrief, wurde der zu Unrecht eingezogene Betrag zurückgebucht. Die vom AWM veranlasste Rückbuchung war deshalb nicht mehr notwendig.

Grundsätzlich gilt folgende Vorgehensweise:
Widerspricht der Kontoinhaber der Abbuchung von seinem Bankkonto (Rückläufergrund „Widerspruch") oder kann der Einzug aus sonstigen Gründen nicht ausgeführt werden (z.B. Rückläufergrund „Konto erloschen"), erzeugt das Veranlagungsprogramm ein sog. Bankrücklastschreiben an den betreffenden Gebührenschuldner. Der Kunde wird darin aufgefordert, den Grund für den Abbuchungsrückruf mitzuteilen und ob er weiterhin am Abbuchungsverfahren teilnehmen möchte. Bei der Fallkonstellation mit dem Rückläufergrund „Widerspruch" prüfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim AWM jedoch jeden Einzelfall, ob eine falsch eingetragene Bankverbindung Ursache für den Bankrückläufer war und nehmen schriftlich oder telefonisch Kontakt mit dem Gebührenschuldner auf, um die Angelegenheit zu klären.

Frage 5:
Wie viele Fehlbuchungen jeglicher Ursache ereignen sich jährlich im Kundenverkehr des AWM?

Antwort:
Der AWM versendet jedes Jahr ca. 120.000 Gebührenbescheide und zieht die fälligen Beträge – wie unter 1. beschrieben – bei 85 % der Kundinnen und Kunden zu den fünf Hauptfälligkeiten (15.02., 15.05. 15.08. und 15.11., bzw. 01.07. bei Jahreszahlern) problemlos ein. 15 % der Kundinnen und Kunden wählen eine andere Form der Bezahlung.

Bei der bemängelten Abbuchung von Müllentsorgungsgebühren von einem fremden Konto aufgrund einer vom AWM falsch eingegebenen Bank-

verbindung handelt es sich um einen absoluten Ausnahmefall. Ein solcher Fehler wurde bislang statistisch nicht erfasst.

Abschließend bleibt noch festzustellen, dass der AWM stets bemüht ist, die ohnehin nur geringe Fehlerquote permanent durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren. Das Abbuchungsverfahren des Gebührenbescheides hat sich bewährt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 19. Dezember 2008

Beteiligung am Aktionstag „Zeit für Familie“
Antrag Stadtrats-Mitglieder Brigitte Meier und Christian Müller (SPD)

Förderung von neuen Fachakademien für Sozialpädagogik
Antrag Stadtrats-Mitglieder Brigitte Meier, Christian Müller und Beatrix Zurek (SPD)

Attraktivität der Kinderbetreuung durch höhere Vergütung der pädagogischen Fachkräfte steigern!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Marian Offman, Ursula Sabathil und Josef Schmid (CSU)

Kein generelles Alkoholverbot bei der MVG!
Antrag Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Brigitte Meier
Stadträtin

Christian Müller
Stadtrat

München, 19.12.2008
Aktionstag "Zeit für Familie" am 15. Mai 2009

Beteiligung am Aktionstag „Zeit für Familie“

Antrag

Die Landeshauptstadt München beteiligt sich in angemessener Weise am Aktionstag "Zeit für Familie" im Rahmen der bundesweiten Aktion „Lokale Bündnisse für Familie“ am 15. Mai 2009.

Begründung:

Familienfreundlichkeit hat in der Landeshauptstadt München einen hohen politischen Stellenwert, der sich explizit in den vergleichsweise hohen Geburtenraten und Versorgungsgraden bei den Kinderbetreuungsplätzen niederschlägt. Die Leitlinie Kinder- und Familienpolitik führte im Juli 2007 zur Gründung des lokalen Bündnisses für Familie unter Beteiligung von IHK, Wohlfahrtsverbänden und DGB. Beim Aktionstag 2008 beteiligten sich aus München der iwis-Betriebskindergarten "Kinderkette" und das SOS-Kinderdorf. Für die Landeshauptstadt München ist eine Beteiligung an diesem Aktionstag deshalb Ausdruck ihres Selbstverständnisses.

gez.
Brigitte Meier
Stadträtin

gez.
Christian Müller
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Brigitte Meier
Stadträtin

Christian Müller
Stadtrat

Beatrix Zurek
Stadträtin

München, 19.12.2008
Förderung_neuer_Fachakademien

Förderung von neuen Fachakademien für Sozialpädagogik

Antrag

Die Landeshauptstadt München wirkt auf die bayerische Staatsregierung ein, dass freie Träger der Wohlfahrtspflege, die bereit sind, Fachakademien für Sozialpädagogik zur Ausbildung von staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern zu gründen, bei diesem Vorhaben unterstützt werden. Dabei ist es notwendig, dass die Träger von Fachakademien bereits vom ersten Jahr an Förderung durch den Freistaat Bayern erhalten.

Begründung:

Aufgrund des bundesweiten Ausbauprogramms für Kindertagesstätten zeichnet sich bereits jetzt ein signifikanter Mangel an Fachkräften ab. Zugleich gibt es aber viele ausbildungsbereite junge Menschen, was auch die Wartelisten an bestehenden Fachakademien belegen. Drei Wohlfahrtsverbände in München haben bzw. wollen eine solche Fachakademie gründen und haben auch die inhaltliche Unterstützung der Regierung von Oberbayern. Hierfür müssen diese aufgrund der derzeitigen Rechtslage, drei Ausbildungsjahre komplett selbst finanzieren. Bei einer 2-zügigen Fachakademie sind das in den ersten 3 Jahren ca. 1,2 Millionen Euro. Der Träger bekommt dann im 4. Ausbildungsjahr 65 % der Kosten erstattet und erst im 5. Ausbildungsjahr 100 % der Kosten. Dies ist keinem Träger zuzumuten. Die bestehenden Fachakademien sind an den Grenzen ihrer Ausbildungskapazitäten. Zudem ist eine Erweiterung des Angebots im Sinne der Trägerpluralität und des Subsidiaritätsprinzips zu unterstützen.

gez.
Brigitte Meier
Stadträtin

gez.
Christian Müller
Stadtrat

gez.
Beatrix Zurek
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Josef Schmid Ursula Sabathil Beatrix Burkhardt Marian Offman

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
19.12.08

Attraktivität der Kinderbetreuung durch höhere Vergütung der pädagogischen Fachkräfte steigern!

Der Personalreferent wird beauftragt, über den kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) Bayern darauf hinzuwirken, dass bei den anstehenden Verhandlungen zur Entgeltordnung das Gehaltsgefüge der Berufsgruppe des Sozial- und Erziehungsdienstes grundlegend reformiert und verbessert wird.

Die Eingangs-Entgeltgruppe von Erzieherinnen ohne Funktion (E6 TVöD) und Kinderpflegerinnen (E6 TVöD) sollen dabei mindestens eine Stufe angehoben werden, ein Bewährungsaufstieg muss möglich sein.

Dementsprechend soll auch das Tarifgefüge für Erzieherinnen mit besonderen Funktionen und (teil-)akademisierten Mitarbeiterinnen angehoben werden.

Begründung:

Die Berufsgruppe des Sozial- und Erziehungsdienstes ist insbesondere seit der Einführung des TVöD definitiv unterbezahlt.

Erzieherinnen und Erzieher absolvieren eine fünfjährige Ausbildung an einer Fachakademie für Sozialpädagogik und werden nach Abschluss in Entgeltgruppe 6 TVöD eingruppiert. Eine Höhergruppierung ist nur dann möglich, wenn besondere Funktionen übernommen werden. Damit entspricht die Einkommenssituation nicht einer leistungsgerechten Bezahlung.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Die kontinuierliche qualitative Verbesserung der Arbeit in Kinderbetreuungseinrichtungen wird auf allen politischen Ebenen gefordert. Dies muss sich auch in der Bezahlung niederschlagen.

Nur mit einem entsprechend angehobenen und dem Tätigkeitsfeld entsprechendem Gehalt lassen sich auch in Zukunft die erforderlichen Fachkräfte finden, um den geplanten und notwendigen Ausbau der Kinderbetreuungsplätze durchzuführen.

Auch die Bayerische Staatsregierung wirbt dafür, die Attraktivität der Kinderbetreuungsberufe zu steigern und höhere Gehälter zu bezahlen. Diese Mehrkosten will der Freistaat über einen höheren Basissatz mittragen.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Marian Offman
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN rosa liste
Stadtratsfraktion München

München, den 19.12.08

Kein generelles Alkoholverbot bei der MVG!

Antrag

Der Stadtrat möge beschließen:

Die MVG wird aufgefordert, von einem allgemeinen Verbot des Alkoholkonsums in den Anlagen und Fahrzeugen der MVG abzusehen.

Begründung:
Die Sicherheitslage in den Fahrzeugen und Bahnhöfen der MVG ist hervorragend. Dies gilt sowohl für die offizielle Kriminalitätsstatistik als auch für das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste. Der Sicherheitsbericht des Polizeipräsidiums München verzeichnete in den letzten Jahren keinen signifikanten Anstieg der Gewaltkriminalität. 2007 lag die Zahl der Delikte annähernd auf Vorjahresniveau. Die MVG hat in einer Studie zum Thema „Subjektives Sicherheitsempfinden“ festgestellt, dass nur 7,2 % der Fahrgäste die U-Bahn als „unsicher“ empfinden, der Rest – fast 93 % - fühlt sich prinzipiell sicher. Darüber hinaus stimmen 84 % der Fahrgäste der Aussage zu, die MVG tue viel für die Sicherheit ihrer Fahrgäste.
Aus diesen Zahlen lässt sich kein Handlungsbedarf für eine Verschärfung der Nutzungsbedingungen ableiten. Es ist nicht nachvollziehbar, warum diese Erfolgsbilanz zu einem weiteren Verbot und damit zu einer weiteren Komplizierung des öffentlichen Lebens führen sollte.
Auch die Tatsache, dass eine erhebliche Zahl von Fahrgästen Betrunkene als Belästigung und als Einschränkung ihre subjektiven Sicherheitsgefühls empfindet, kann ein generelles Alkoholverbot nicht begründen. Denn Betrunkene in der U-Bahn oder Straßenbahn haben sich ihren Rausch wohl nur in seltenen Fällen dort angetrunken. Ein Verbot des Alkoholkonsums würde also gegen die Anwesenheit von Betrunkenen in den U-Bahnen und U-Bahnhöfen nichts bewirken (man bedenke auch: Wer Alkohol konsumiert hat, soll die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen – und nicht das Auto).
Alkoholkonsum in der U-Bahn bzw. U-Bahnhöfen sollte daher in der Regel keinen Anlass liefern, um „Hausverweise“ oder gar „Hausverbote“ auszusprechen. Die in der Presse zitierte Einschätzung des MVG-Geschäftsführers, „Fahrgäste, die einem in der U-Bahn gegenüber sitzen und aus der Bierflasche trinken, sind kein schöner

Die Grünen/rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel 089 233 92620, Fax 089 233 92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

Anblick“ zeigt nur allzu deutlich, auf welch schwache Argumente sich das anvisierte Alkoholverbot stützen muss.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Lydia Dietrich